

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	XXXI
Graphische Darstellungen (Zeichenerklärung)	XXXI
1. Kapitel: Grundlagen	1
§ 1 Allgemeine Verhaltenspflichten des Kreditinstituts	1
I. Rechtsgrundlagen allgemeiner Verhaltenspflichten des Kreditinstituts	1
II. Bankgeheimnis	3
1. Rechtsgrundlagen	3
2. Grundsätzlicher Schutzzumfang	5
3. Rechtsfolgen der Verletzung des Bankgeheimnisses	6
III. Einschränkungen des Bankgeheimnisses	8
1. Informationspflichten gegenüber staatlichen Stellen	8
a) Vorschriften des Zivil- und Strafverfahrensrechts sowie des Steuerrechts	8
b) Bankrechtliche Vorschriften nach dem GwG, KWG und WpHG. . .	11
2. Informationsrechte und Informationspflichten gegenüber Privatpersonen	14
a) Einwilligung des Kunden	14
b) Auskunftspflicht bei Forderungsabtretung und Bankgeheimnis . .	16
c) Sonstige Informationsrechte und Informationspflichten.	20
§ 2 Allgemeine Rechtsprobleme bei Bankgeschäften mit Auslandsbezug	23
I. Einführung in das internationale Privatrecht der Bankgeschäfte	23
II. Anwendbares Recht	28
1. Bankrechtlicher Einzelvertrag.	30
a) Maßgeblichkeit des Vertragsstatuts gem. Artt. 3 ff. Rom I	30
b) Wirksamkeit einer Rechtswahl.	31
aa) Prüfung der Wirksamkeit gem. Artt. 3 Abs. 5, 10 Abs. 1 Rom I	31

bb) Inhaltskontrolle von Rechtswahlklauseln in AGB gem. Artt. 3 Abs. 5, 10 Abs. 1 Rom I.	31
cc) Relevanz des Aufenthaltsrechts einer Partei gem. Artt. 3 Abs. 5, 10 Abs. 2 Rom I.	33
c) Objektive Vertragsanknüpfung	34
d) Vertragliche Pflichtenkollisionen.	35
2. Gesetzliches Schuldverhältnis zwischen Kreditinstitut und Kunde. . .	36
3. Deliktische Ansprüche	40
4. Besonderheit: Rechtsverhältnisse mit Schutzwirkung zugunsten Dritter	40
III. Geltungsbereich und internationaler Anwendungsbereich öffentlich-rechtlicher Rechtsnormen.	41
IV. Internationaler Anwendungsbereich wesentlicher öffentlich-rechtlicher Verhaltenspflichten des Kreditinstituts	42
V. Möglichkeiten der Problemlösung bei Pflichtenkollisionen	44

2. Kapitel: Commercial Banking 49

§ 3 Einlagengeschäft 49

I. Einführung.	50
II. Rechtliche Einordnung nach deutschem Sachrecht	51
1. Sichteinlagen.	51
a) Rechtliche Einordnung.	51
b) Girokonto – Basiskonto	52
aa) Rechtsgrundlage Girovertrag	52
bb) Rechtsgrundlage Kontokorrentverhältnis.	56
cc) Belastungs- und Gutschriftbuchung	59
dd) Zurückweisungsrecht des Kontoinhabers.	60
ee) Stornorecht	63
2. Termineinlagen	64
3. Spareinlagen	64
4. Kontoformen	65
a) Kontoinhaberschaft	65
b) Eigenkonto – Fremdkonto	66
c) Gemeinschaftskonto	66
aa) Und-Konto	67
bb) Oder-Konto	70
d) Sonderkonto	73
e) Treuhandkonto – Anderkonto	74
f) Sperrkonto	76
g) Pfändungsschutzkonto.	78
h) Konto pro Diverse	79
III. Anwendbares Recht	79

1. Maßgeblichkeit des Vertragsstatuts gem. Artt. 3 ff. Rom I	79
2. Vorrangige Maßgeblichkeit einer Rechtswahl.	80
3. Allgemeine Kriterien für die objektive Anknüpfung der Einlagengeschäfte	81
4. Einlagengeschäfte als Finanzdienstleistungen.	82
5. Anwendbarkeit des Rechts des Aufenthaltsstaats des Verbrauchers gem. Art. 6 Rom I	84
a) Einführung.	84
b) Bezug der Tätigkeit des Unternehmers zum Aufenthaltsstaat des Verbrauchers	84
c) Ausnahme i. S. d. Art. 6 Abs. 4 a) Rom I	87
d) Rechtsfolgen	88
6. Verbraucherschutz für besondere Gebiete gem. Art. 46 b EGBGB	89
7. Verbraucherschutz gem. Art. 9 Rom I	91
§ 4 Kreditgeschäft.	95
I. Einführung.	96
II. Rechtliche Einordnung nach deutschem Sachrecht	97
1. Darlehensvertrag – Krediteröffnungsvertrag	97
2. Wesentliche Rechtsfragen bei Darlehensverträgen	99
a) Informations-, Beratungs- und Prüfpflichten der Bank	99
b) Kündigungsmöglichkeit des Darlehensnehmers bei befristeten Darlehen	102
c) Besonderheiten des Verbraucherdarlehensvertrags.	104
aa) Allgemeine Regelungen zum Verbraucherdarlehensvertrag. . .	104
bb) Rechtliche Regelungen für verbundene Geschäfte	107
α) Begriff der verbundenen Geschäfte	107
β) „Widerrufsdurchgriff“.	110
γ) „Einwendungsdurchgriff“.	114
cc) Rechte des Verbrauchers bei nicht ordnungsgemäßer Belehrung über Widerrufsrecht	118
III. Anwendbares Recht	121
1. Maßgeblichkeit des Vertragsstatuts gem. Artt. 3 ff. Rom I	121
2. Vorrangige Maßgeblichkeit einer Rechtswahl.	122
3. Darlehenshingabe als maßgebliche Finanzdienstleistung.	123
4. Anwendbarkeit des Rechts des Aufenthaltsstaats des Verbrauchers gem. Art. 6 Rom I	125
a) Einführung.	125
b) Kreditgeschäft als Verbrauchervertrag	125
c) Rechtsfolgen	125
5. Verbraucherschutz gem. Art. 46 b EGBGB	127
6. Verbraucherschutz gem. Art. 9 Rom I	128
IV. Konsortialkreditgeschäft.	130
1. Einführung	130

2. Besonderheiten des Konsortialkreditgeschäfts nach deutschem Sachrecht	131
a) Rechtsverhältnis zwischen den Konsorten (Konsortialverhältnis).	131
b) Rechtsverhältnis zwischen dem Kreditnehmer und den Konsorten	133
aa) Rechtliche Gestaltungsformen und Einordnung des Konsortialkreditvertrags	133
bb) Besicherung von Konsortialkrediten	134
3. Rechtsprobleme internationaler Kreditkonsortien	135
a) Rechtsverhältnis zwischen den Konsorten (Konsortialverhältnis).	135
b) Rechtsverhältnis zwischen dem Kreditnehmer und den Konsorten	136
aa) Maßgeblichkeit des Vertragsstatuts gem. Artt. 3 ff. Rom I.	136
bb) Bedeutung von Eingriffsnormen und des Abkommens von Bretton Woods	137
cc) Besicherung von Konsortialkrediten	140
§ 5 Garantiegeschäft	143
I. Akkreditiv	143
1. Einführung	143
a) Überblick über die Rechtsbeziehungen	144
b) Rechtsnatur der Einheitlichen Richtlinien und Gebräuche für Dokumentenakkreditive	146
2. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	147
a) Rechtsverhältnis zwischen Akkreditivauftraggeber und Begünstigtem	147
b) Rechtsverhältnis zwischen Akkreditivauftraggeber und Akkreditivbank	148
c) Rechtsverhältnis zwischen Akkreditivbank und einer eingeschalteten Zweitbank.	149
d) Rechtsverhältnis zwischen Akkreditivbank und Begünstigtem	149
e) Rechtsverhältnis zwischen Bestätigungsbank und Begünstigtem	150
f) Übertragung des Akkreditivs und Abtretung des Akkreditiverlöses	151
3. Anwendbares Recht	152
a) Rechtsverhältnis zwischen Akkreditivauftraggeber und Begünstigtem	152
b) Rechtsverhältnis zwischen Akkreditivauftraggeber und Akkreditivbank	153
c) Rechtsverhältnis zwischen Akkreditivbank und einer eingeschalteten Zweitbank.	154
d) Rechtsverhältnis zwischen Akkreditivbank und Begünstigtem	154
aa) Grundsatz: Anknüpfung an das Recht der Akkreditivbank	154
bb) Besonderheiten bei Einschaltung einer Zweitbank?.	155
e) Rechtsverhältnis zwischen Bestätigungsbank und Begünstigtem	158
f) Übertragung des Akkreditivs und Abtretung des Akkreditiverlöses	159

II. Garantie	160
1. Einführung	160
a) Funktion und Ausgestaltung mit rechtsvergleichenden Bezügen . .	160
b) Bemühungen um Rechtsharmonisierung	163
2. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	164
a) Rechtsverhältnis zwischen Garantierauftraggeber und Begünstigtem	164
b) Rechtsverhältnis zwischen Garantierauftraggeber und Garantiebank	165
c) Rechtsverhältnis zwischen Garantiebank und Begünstigtem	167
aa) Garantie	167
bb) Garantie auf erstes Anfordern.	168
cc) Zulässige Einwendungen der Garantiebank gegenüber dem Begünstigten	169
α) Einwendungen aus dem Garantievertrag	169
β) Aufrechnungsmöglichkeit der Bank?	169
γ) Einwendungen aus dem Valutaverhältnis ausnahmsweise bei Rechtsmissbrauch	170
δ) Keine Einwendungen aus dem Deckungsverhältnis	172
3. Anwendbares Recht	172
a) Rechtsverhältnis zwischen Garantierauftraggeber und Begünstigtem	172
b) Rechtsverhältnis zwischen Garantierauftraggeber und Garantiebank	174
c) Rechtsverhältnis zwischen Garantiebank und Begünstigtem	174
4. Besonderheiten bei Einschaltung einer Zweitbank:	
indirekte Garantie	176
a) Einführung.	176
b) Rechtsverhältnis zwischen Erst- und Zweitbank	177
c) Anwendbares Recht	177
aa) Geschäftsbesorgungsverhältnis zwischen Erst- und Zweitbank.	177
bb) Rück- oder Gegengarantie.	178
cc) Risiken der indirekten Garantie.	179
5. Rückforderungsansprüche bei Nichteintritt des Garantiefalls	180
a) Problematik nach deutschem Recht	180
b) Problematik bei grenzüberschreitenden Rechtsbeziehungen	182
III. Bürgschaft	183
1. Einführung	184
2. Besonderheiten nach deutschem Sachrecht mit rechtsvergleichenden Bezügen.	185
a) Allgemeine Regelungen zur Bürgschaft	185
b) Bürgschaft auf erstes Anfordern	187
aa) Einschränkungen der Wirksamkeit der Bürgschaft auf erstes Anfordern zum Schutz des Bürgen	187

bb) Einschränkungen der Wirksamkeit der Sicherungsabrede zur Stellung der Bürgschaft auf erstes Anfordern zum Schutz des Hauptschuldners	188
3. Anwendbares Recht	190
a) Rechtsverhältnis zwischen Hauptschuldner und Gläubiger	190
b) Rechtsverhältnis zwischen Hauptschuldner und Bürge	192
c) Rechtsverhältnis zwischen Bürge und Gläubiger	192
§ 6 Bargeldlose Zahlung	195
A. Zahlung unter Einsatz von Wertpapieren	195
I. Wechsel	195
1. Einführung	195
a) Einsatz von Wechseln im internationalen Rechtsverkehr	196
b) Wechselrechtskreise	198
c) UNCITRAL-Konvention über den internationalen Wechsel und den internationalen Eigenwechsel vom 9.12.1988	199
2. Wesentliche Unterschiede zwischen dem anglo-amerikanischen und dem Genfer Einheitlichen Wechselrecht	200
a) Formerfordernisse	201
b) Wechselrückgriff	202
c) Gutgläubiger und einwendungsfreier Erwerb	202
3. Internationales Wechselrecht	204
a) Grundverhältnis	204
b) Wechselklärungen	205
c) Wechselrechtliche Verfügungsgeschäfte	209
d) Rechtswahlfreiheit im internationalen Wechselrecht	212
e) Anglo-amerikanischer Wechselrechtskreis	213
II. Scheck	215
1. Einführung: Scheckrechtskreise.	216
2. Wesentliche Unterschiede zwischen dem anglo-amerikanischen und dem Genfer Einheitlichen Scheckrecht	218
a) Formerfordernisse	218
b) Regelungen zur Scheckzahlung und zum Rückgriff	220
c) Fälschung und Verfälschung von Schecks	222
d) Verrechnungsscheck und gekreuzter Scheck	223
3. Internationales Scheckrecht	224
a) Grundverhältnis	225
b) Scheckklärungen	225
4. Reisescheck	227
a) Rechtliche Einordnung nach deutschem Sachrecht mit rechtsvergleichenden Bezügen	228
aa) Rechtsnatur	228
bb) Rechtsverhältnis zwischen Emittent und Einlösestelle	231
cc) Rechtsverhältnis zwischen Emittent und Ersterwerber	232

b) Anwendbares Recht	234
aa) Rechtsverhältnis zwischen Emittent und Einlösestelle	234
bb) Rechtsverhältnis zwischen Emittent und Ersterwerber	235
III. Inkassogeschäft	237
1. Einführung	237
2. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	239
a) Rechtsverhältnis zwischen Inkassoauftraggeber und Zahlungspflichtigem/Bezogenem	239
b) Rechtsverhältnis zwischen Inkassoauftraggeber und Einreicherbank	239
aa) Qualifikation und Inhalt des Vertrags.	239
bb) Weiterleitung des Inkassoauftrags.	241
c) Rechtsverhältnis zwischen Einreicherbank und Inkassobank sowie Inkassobank und vorlegender Bank	242
d) Rechtsverhältnis zwischen Inkassobank und Zahlungspflichtigem/Bezogenem	244
3. Anwendbares Recht	244
a) Rechtsverhältnis zwischen Inkassoauftraggeber und Zahlungspflichtigem/Bezogenem	244
b) Rechtsverhältnis zwischen Inkassoauftraggeber und Einreicherbank	246
aa) Geschäftsbesorgung.	246
bb) Abtretung	247
c) Rechtsverhältnis zwischen Einreicherbank und Inkassobank sowie Inkassobank und vorlegender Bank	248
B. Zahlung unter Nutzung von Zahlungsdienstleistungen	249
I. Einführung und allgemeine Regelungen für Zahlungsdienstleistungen	249
1. Anwendungsbereich der Regelungen für Zahlungsdienstleistungen	250
2. Zahlungsdienstnutzer und Zahlungsdienstleister	252
3. Entgelte bei Zahlungsvorgängen	253
4. Zahlungsauftrag als Weisung	254
5. Unwiderruflichkeit des Zahlungsauftrags, Ausführungsfristen und Maßgeblichkeit der Kundenkennung.	255
6. Aufwendungsersatzanspruch des Zahlungsdienstleisters	258
7. Wertstellung.	259
II. Überweisung.	259
1. Einführung	261
2. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	264
a) Rechtsverhältnis zwischen Überweisendem und überweisendem Zahlungsdienstleister.	265
aa) Zahlungsauftrag.	265
bb) Pflichten des Zahlungsdienstleisters.	266
cc) Widerrufsmöglichkeit	270

dd) Haftung des überweisenden Zahlungsdienstleisters für nicht ordnungsgemäße Überweisungen	271
α) Grundsatz: verschuldensunabhängige Erstattungspflicht . .	271
β) Sonderregelung für verspätete Überweisungen	272
γ) Verschuldensabhängige Haftung	273
δ) Haftungseinschränkung und Haftungsausschluss	274
ee) Abweichende Regelungen gegenüber Unternehmern	278
ff) Abweichende Regelungen für Überweisungen in Drittstaaten und in Drittstaatenwährungen	281
b) Rechtsverhältnis zwischen den in die Überweisung eingeschalteten Stellen/Zahlungsdienstleister des Empfängers	282
aa) Weiterleitung des Zahlungsbetrags	282
bb) Verschuldensunabhängige Haftung der zwischengeschalteten Stellen	283
cc) Verschuldensabhängige Haftung der zwischengeschalteten Stellen	285
c) Rechtsverhältnis zwischen dem Empfänger und seinem Zahlungsdienstleister	286
aa) Pflichten des Zahlungsdienstleisters.	286
bb) Haftung des Zahlungsdienstleisters des Empfängers	287
cc) Abweichende Regelungen	287
d) Direktansprüche des Überweisenden gegen zwischengeschaltete Stellen	288
3. Bereicherungsausgleich bei fehlerhaften bzw. fehlenden Kausalverhältnissen	290
4. Rechtsprobleme grenzüberschreitender Überweisungen	296
a) Grundsätzliche Fragen bei der Bestimmung der anwendbaren Rechtsordnung	296
aa) Rechtsharmonisierung im EWR?	296
bb) Für jedes Rechtsverhältnis gesonderte Bestimmung des anwendbaren Rechts.	297
b) Anwendbares Recht	298
aa) Rechtsverhältnis zwischen Überweisendem und Empfänger . .	298
bb) Rechtsverhältnis zwischen Überweisendem und überweisendem Zahlungsdienstleister	300
cc) Rechtsverhältnisse zwischen den in die Überweisung eingeschalteten Stellen/Zahlungsdienstleister des Empfängers	300
dd) Besonderheit: Direktansprüche des Überweisenden und des überweisenden Zahlungsdienstleisters gegen zwischengeschaltete Stellen	302
α) Qualifikation	302
β) Auf Direktansprüche anwendbare Rechtsordnung	303
ee) Bereicherungsausgleich bei fehlerhaften Kausalverhältnissen . .	307
III. Debitkarten	309

1. electronic-cash-System	310
a) Einführung.	310
b) Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	312
aa) Rechtsverhältnis zwischen Karteninhaber und kartenausgebendem Institut	312
bb) Rechtsverhältnis zwischen kartenausgebendem Institut und Händler/Vertragsunternehmen.	320
cc) Rechtsbeziehung zwischen Karteninhaber und Händler/Vertragsunternehmen.	324
c) Anwendbares Recht	325
aa) Rechtsverhältnis zwischen Karteninhaber und kartenausgebendem Institut	325
bb) Rechtsverhältnis zwischen kartenausgebendem Institut und Händler/Vertragsunternehmen.	327
cc) Rechtsverhältnis zwischen Karteninhaber und Händler/Vertragsunternehmen.	328
2. Elektronisches Lastschriftverfahren und früheres POZ-System	329
3. Geldautomatensystem.	331
a) Einführung.	331
b) Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	333
aa) Rechtsverhältnis zwischen Karteninhaber und kartenausgebendem Institut	333
bb) Rechtsverhältnis zwischen kartenausgebendem und automatenbetreibendem Institut	335
cc) Rechtsverhältnis zwischen Karteninhaber und automatenbetreibendem Institut	337
c) Anwendbares Recht	340
aa) Rechtsverhältnis zwischen Karteninhaber und kartenausgebendem Institut	340
bb) Rechtsverhältnis zwischen kartenausgebendem und automatenbetreibendem Institut	340
cc) Rechtsverhältnis zwischen Karteninhaber und automatenbetreibendem Institut	342
IV. Kreditkarten	343
1. Einführung	344
2. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	349
a) Rechtsverhältnis zwischen Karteninhaber und Kartenemittent . . .	349
b) Rechtsverhältnis zwischen dem Kreditkartenemittenten und dem Vertragsunternehmen	355
aa) Rechtliche Qualifikation des Vertrags zwischen Kreditkartenemittent und Vertragsunternehmen. . .	355
bb) Missbrauchsrisiko beim Einsatz von Kreditkarten	358

cc) Einwendungen des Kreditkartenemittenten gegen den Zahlungsanspruch des Vertragsunternehmens unter Berücksichtigung der Einwendungen des Karteninhabers gegen das Vertragsunternehmen	360
3. Rechtsprobleme bei grenzüberschreitenden Rechtsbeziehungen im Kreditkartensystem	366
a) Rechtsbeziehung zwischen ausländischem Vertragsunternehmen und Kreditkarteninhaber.	366
b) Rechtsverhältnis zwischen Kreditkartenemittent und Vertragsunternehmen	368
aa) Anwendbares Recht	368
bb) Rechtsprobleme der Abtretung der Forderung des Vertragsunternehmens gegen den Karteninhaber an die Kreditkartengesellschaft	370
c) Rechtsbeziehungen zwischen Kreditkartenemittent und Karteninhaber	372
aa) Anwendbares Recht	372
bb) Gesonderte Bepreisung des Auslandseinsatzes von Kreditkarten	376
V. SEPA-Lastschrift.	379
1. Einführung und SEPA-Mandat	379
2. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	382
a) Rechtsverhältnis zwischen Zahler und Zahlungsdienstleister	382
b) Rechtsverhältnis zwischen Zahler und Zahlungsempfänger	386
c) Rechtsverhältnis zwischen dem Zahlungsempfänger und seinem Zahlungsdienstleister	391
d) Haftung der Zahlungsdienstleister bei nicht ordnungsgemäßer oder verspäteter Ausführung des Zahlungsauftrags	391
3. Anwendbares Recht	393
a) Rechtsverhältnis zwischen Zahler und Zahlungsdienstleister	393
b) Rechtsverhältnis zwischen Zahler und Zahlungsempfänger	393
c) Rechtsverhältnis zwischen dem Zahlungsempfänger und seinem Zahlungsdienstleister	394
3. Kapitel: Investment Banking	395
§ 7 Emissions- und Konsortialgeschäft	395
I. Einführung.	397
II. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	399
1. Rechtsverhältnis zwischen den Konsorten (Konsortialverhältnis) . . .	399
a) Vertragliche Ausgestaltung und Abbedingung von Regelungen der BGB-Gesellschaft	399

b) Rechtliche Einordnung des Konsortialverhältnisses als BGB-Gesellschaft.	401
c) Haftung des Konsortiums/der Konsorten für Pflichtverletzungen des Konsortialführers im Außenverhältnis	402
d) Haftung der Konsortialführung/der Konsorten im Innenverhältnis	403
2. Rechtsverhältnis zwischen dem Emittenten und dem Konsortium/den Konsorten sowie dem Konsortialführer.	404
a) Rolle des Konsortialführers	404
b) Parteien des Übernahmevertrags und Haftung des Konsortiums/ der Konsorten für die Übernahme der Emission.	404
c) Rechtliche Einordnung des Übernahmevertrags bei Anleiheemissionen	408
d) Rechtliche Einordnung des Übernahme- und Zeichnungsvertrags bei Aktienemissionen.	409
e) Rechtliche Einordnung des Rechtsverhältnisses zwischen dem Emittenten und dem Konsortium/den Konsorten bei fehlender Festübernahme.	410
f) Inhaltliche Ausgestaltung des Übernahmevertrags	410
aa) Generelle Regelungen	410
bb) Preisfindungsmechanismus	411
cc) Marktstabilisierung (Greenshoe-Option und Marktschutzvereinbarungen).	413
3. Rechtsverhältnis zwischen dem Emittenten und den Anlegern.	416
a) Maßgeblichkeit des verbrieften Rechts.	416
b) AGB-Charakter und vertragliche Einbeziehung der Anleihebedingungen?	417
c) Inhaltskontrolle der Anleihebedingungen	422
d) Übernahmevertrag als Vertrag zugunsten der Anleger	425
e) Organisation der Anleihegläubiger.	425
f) Prospekthaftung	428
aa) Spezialgesetzlich geregelte Prospekthaftung	428
bb) Allgemeine zivilrechtliche Prospekthaftung	434
4. Rechtsverhältnis zwischen den Konsorten und den Anlegern	437
III. Rechtsprobleme internationaler Emissionen	439
1. Rechtsverhältnis zwischen den Konsorten (Konsortialverhältnis)	439
2. Rechtsverhältnis zwischen dem Emittenten und den Konsorten bzw. Konsortialführer.	442
a) Übernahmevertrag	442
b) Inhalt der verbrieften Rechte (Anleihen/Aktien)	443
3. Rechtsverhältnis zwischen dem Emittenten und den Anlegern.	446
a) Erwerb und Inhalt der Rechte der Anleger	446
b) Inhaltskontrolle und eingeschränkte Geltung von Anleihebedingungen.	446

c) Organisation der Anleihegläubiger.	450
d) Prospekthaftung	450
aa) Spezialgesetzlich geregelte Prospekthaftung	450
α) Maßgebliche Prospektspflicht.	450
β) Maßgebliche Prospekthaftungsregelung und deren Qualifikation	451
γ) Anwendbarkeit und Anwendungsprobleme der Rom II-VO	453
δ) Maßgeblichkeit des Rechts des betroffenen Marktes	454
bb) Sonstige (allgemeine zivilrechtliche) Prospekthaftung	459
4. Rechtsverhältnis zwischen den Konsorten und den Anlegern	459

§ 8 Effektengeschäft (Finanzkommissionsgeschäft)

und verwandte Finanzdienstleistungen	463
I. Einführung und Abgrenzung zu Finanzdienstleistungen	464
II. Schuldrechtliche Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	468
1. Rechtsverhältnis zwischen dem Kreditinstitut und dem Kunden.	468
a) Regelmäßige Auftragsausführung im Wege der einfachen Kommission	468
b) Rechte und Pflichten von Kreditinstitut und Kunde bei Auftragsausführung im Wege der einfachen Kommission	470
aa) Art und Weise der Auftragsausführung.	470
bb) Rechenschafts- und Herausgabepflicht sowie Eigenhaftung des Kommissionärs	473
cc) Pflicht des Kunden zur Zahlung des Preises des Ausführungsgeschäfts, von Provision, Auslagen und Vorschuss	475
c) Rechte und Pflichten von Kreditinstitut und Kunden beim Festpreisgeschäft	475
d) Beratungsvertrag zwischen Kreditinstitut und Kunde.	477
e) Besonderheiten des Vertragsschlusses – Kontrahierungszwang?	479
f) Verhaltenspflichten des Kreditinstituts/Wertpapier- dienstleistungsunternehmens nach dem WpHG.	481
aa) Allgemeines	481
bb) Einzelne Verhaltenspflichten zur Wahrung der Kundeninteressen	483
α) Vermeidung von Interessenkonflikten.	483
β) Informationspflichten	491
γ) Erkundigungspflichten	492
δ) Aufzeichnungspflichten	496
cc) Rechtliche Qualifikation der Verhaltenspflichten gem. §§ 63 ff. WpHG.	497
g) Schadensersatzanspruch des Kunden bei Verletzung von Beratungs- und Informationspflichten des Kreditinstituts	501
h) Erfüllungsfristen für die Übertragung der Wertpapiere	504

i) Erfüllungsfristen für die Geldzahlung.	506
2. Rechtsverhältnis zwischen dem Kreditinstitut und dem Vertragspartner des Ausführungsgeschäfts	507
3. Rechtsverhältnis zwischen dem Kunden und dem Vertragspartner des Ausführungsgeschäfts des Kreditinstituts sowie sonstigen Dritten	509
III. Übertragung der Wertpapiere	510
IV. Anwendbares Recht	510
1. Rechtsverhältnis zwischen dem Kreditinstitut und dem Kunden.	510
a) Grundsatz: Anwendbarkeit des Rechts des Kreditinstituts	511
aa) Kommissionsvertrag und Festpreisgeschäft.	511
bb) Beratungsvertrag	514
cc) Anwendungsbereich.	515
b) Kollisionsrechtlicher Verbraucherschutz.	515
aa) Anwendbarkeit des Rechts des Aufenthaltsstaats des Verbrauchers.	515
bb) Verbraucherschutz für besondere Gebiete.	519
c) Internationaler Anwendungsbereich der Verhaltenspflichten nach dem WpHG.	519
d) Anwendbarkeit ausländischer Verhaltenspflichten.	522
2. Rechtsverhältnis zwischen dem Kreditinstitut und dem Vertragspartner des Ausführungsgeschäfts	526
3. Rechtsverhältnis zwischen dem Kunden und dem Vertragspartner des Ausführungsgeschäfts des Kreditinstituts sowie sonstigen Dritten	527
4. Übertragung der Wertpapiere	527
V. Besonderheiten der Finanztermingeschäfte	527
1. Finanztermingeschäfte	527
2. Geltung der Sonderbedingungen für Termingeschäfte zwischen dem Kreditinstitut und dem Kunden	530

§ 9 Depotgeschäft. 533

I. Einführung.	535
II. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	539
1. Rechtsverhältnis zwischen dem Hinterleger/dinglich Berechtigten und den Depotbanken.	539
a) Grundsätzlicher Inhalt des Depotvertrags.	539
b) Sonderverwahrung.	541
c) Regelfall: Sammelverwahrung	541
d) Ansprüche gegen Drittverwahrer?.	542
e) Ansprüche der dinglich Berechtigten	542
2. Besitzverhältnisse am Wertpapiersammelbestand.	544
3. Verfügungen über sonder- und sammelverwahrte Wertpapiere.	545
a) Eigentumsübertragung gem. §§ 18 Abs. 3, 24 Abs. 2 DepotG	545
aa) Sonderverwahrte Wertpapiere.	545

bb) Sammelverwahrte Wertpapiere	546
b) Eigentumsübertragung girosammelverwahrter Wertpapiere	
gem. §§ 929 ff. BGB.	547
aa) Dingliche Einigung	547
bb) Übergabe bzw. Übergabesurrogat?	551
cc) Möglichkeit gutgläubigen Erwerbs?	553
c) Verpfändung girosammelverwahrter Wertpapiere	555
4. Wertpapierverwaltung.	557
5. Gesetzliche Sicherungsrechte der mit den Wertpapiergeschäften	
beauftragten Institute	559
6. Insolvenzvorrechte von Kunden und Wertpapierkäufern.	560
7. Pfändung girosammelverwahrter Wertpapiere	561
III. Grenzüberschreitende Wertpapiertransaktionen	563
1. Tatsächliche Gestaltung grenzüberschreitender	
Wertpapiertransaktionen	563
a) Einbeziehung in die deutsche Girosammelverwahrung	563
aa) Vertretbare ausländische Wertpapiere	563
bb) Zweitverbriefung nicht vertretbarer ausländischer	
Wertpapiere	565
b) Gegenseitige Kontoverbindungen gem. § 5 Abs. 4 DepotG	567
c) Anschaffung und Verwahrung von Wertpapieren im Ausland	569
aa) Grundsätzlich keine Pflicht zur Eigentumsverschaffung	569
bb) Inhalt und Rechtsnatur der Gutschrift	
in Wertpapierrechnung	571
α) Gutschrift in Wertpapierrechnung als abstraktes	
Schuldversprechen	571
β) Rechtsstellung des inländischen Zwischenverwahrers/	
Zentralverwahrers	573
γ) Gutschrift in Wertpapierrechnung als Treuhand	574
cc) „Übertragung“ von Gutschriften in Wertpapierrechnung	576
dd) Besonderheiten der Depotverwaltung.	578
2. Kollisionsrechtliche Beurteilung grenzüberschreitender	
Wertpapiertransaktionen	579
a) Rechtsverhältnis zwischen dem Hinterleger/dinglich Berechtigten	
und den Depotbanken – Gutschrift in Wertpapierrechnung.	579
b) Besitzverhältnisse am Wertpapiersammelbestand	581
c) Verfügungen über sonder- und sammelverwahrte Wertpapiere	581
aa) Ausgangspunkt: Geltung der lex rei sitae und Problematik	
gegenseitiger Kontoverbindungen	581
bb) Spezialgesetzliche Kollisionsvorschrift des § 17 a DepotG	583
α) Ratio legis des § 17 a DepotG	583
β) Problematik und begrenzter Anwendungsbereich	
des § 17 a DepotG	584
γ) Internationaler Effektengiroverkehr auf der Basis	
einer fiduziarischen Treuhand	587

cc) Besonderheit: Verpfändung von Gutschriften in Wertpapierrechnung	588
d) Gesetzliche Sicherungsrechte	589
e) Insolvenzvorrechte von Kunden und Wertpapierkäufern	590
§ 10 Investmentgeschäft.	593
I. Einführung.	594
II. Begriffsbestimmungen und Organisationsformen des Investmentgeschäfts	597
1. Inländisches Investmentvermögen	597
2. Kapitalverwaltungsgesellschaften	601
3. Organisationsformen des inländischen Investmentvermögens	603
a) Zulässige Organisationsformen	603
b) Sondervermögen	603
c) Investmentaktiengesellschaften mit veränderlichem Kapital.	604
aa) Investmentrechtliche Sonderregelungen.	604
bb) Aufsichtsrechtliche Regelungen und Probleme	608
III. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	610
1. Investmentdreieck	610
2. Rechtsverhältnis zwischen Anlegern eines Sondervermögens und Kapitalverwaltungsgesellschaft.	612
3. Organisation des Sondervermögens und Inhalt des Anteilscheins	614
4. Rechtsverhältnis zwischen Kapitalverwaltungsgesellschaft und Verwahrstelle sowie zwischen Verwahrstelle und Anlegern	615
a) Rechtsverhältnis zwischen Kapitalverwaltungsgesellschaft und Verwahrstelle	615
aa) Erforderlichkeit der Einschaltung einer Verwahrstelle sowie deren Funktion und Haftung.	615
bb) Inhaltliche Ausgestaltung der Rechtsbeziehung zwischen Kapitalverwaltungsgesellschaft und Verwahrstelle	618
b) Rechtliche Einordnung der Kontrollpflichten der Verwahrstelle und Rechtsverhältnis zwischen Verwahrstelle und Anlegern	620
5. Rechtsverhältnis zwischen den Anlegern des Sondervermögens	623
6. Haftungsansprüche der Anleger und deren Geltendmachung	624
a) Gegen die Kapitalverwaltungsgesellschaft bei Verwaltung eines Sondervermögens.	624
b) Gegen die Kapitalverwaltungsgesellschaft bei Verwaltung des Vermögens einer Investmentgesellschaft.	626
c) Gegen die Verwahrstelle	630
IV. Anwendbares Recht	632
1. Rechtsverhältnis zwischen den Anlegern und der ausländischen Verwaltungsgesellschaft/Investmentgesellschaft	632
2. Rechtsverhältnis zwischen der ausländischen Verwaltungs- gesellschaft/Investmentgesellschaft und der Verwahrstelle	636

3. Einschaltung von Dritten durch Verwaltungsgesellschaft bzw. Investmentgesellschaft / Verwahrstelle	638
V. Regelungen zum Vertrieb und Erwerb von Anteilen oder Aktien an ausländischen Investmentvermögen	640
1. Zielsetzung und Regelungstechnik des KAGB	640
2. Vertrieb von Anteilen oder Aktien ausländischer Investmentvermögen	641
3. Zulässigkeitsvoraussetzungen für den Vertrieb von Anteilen oder Aktien ausländischer Investmentvermögen	643
a) EU-OGAW	643
b) Sonstige ausländische Investmentvermögen	644
Sachregister	647